

Wie in den letzten *"Archäologischen Informationen"* (14/1) angekündigt, wurde wegen der Fülle der vorgelegten Manuskripte auch dieses Heft dem aktuellen Thema *"ANTHROPOLOGIE"* gewidmet.

Ein Aufsatz zu diesem Schwerpunkt, der Beitrag der Archäologen Klaus Georg KOKKOTIDIS und Jürgen RICHTER über Gräberfeld-Sterbetafeln, wurde im Rahmen des *"Forums"* zur Diskussion gestellt. Zur Bearbeitung demographischer Fragestellungen werden Ergebnisse anthropologischer Untersuchungen von (prä-) historischen Populationen in Sterbetafeln zusammengefaßt. KOKKOTIDIS und RICHTER stellen in ihrem Beitrag die Probleme bei der Erstellung und Interpretation von Sterbetafeln dar und erläutern eine Reihe von Lösungsmöglichkeiten. Das gemeinsame Interesse der Anthropologie und der Archäologie an demographischen Fragen und der damit verbundenen Erkenntnisse zum Aufbau (prä-) historischer Gemeinschaften macht die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit deutlich. Es war deshalb sehr erfreulich, daß die anschließende Diskussion in Form von Kommentaren und Erwiderung so konstruktiv und lebhaft ausgefallen ist. Verständnisprobleme waren hierbei nicht zu vermeiden und sollten uns nicht den Mut zu zukünftigen Gesprächen nehmen. Die Redaktion dankt sowohl den Autoren der Diskussionsgrundlage als auch denen der Kommentare für ihren Mut, sich dem öffentlichen Streitgespräch zu stellen. Wir hoffen, daß auch in Zukunft wichtige Themen in dieser Form aufgearbeitet werden können. Das Thema des Forumsbeitrages muß dabei nicht notwendigerweise mit dem Schwerpunkt des Heftes übereinstimmen. Der Aufsatz sollte aber so rechtzeitig vor Redaktionsschluß bei der Redaktion eingehen, daß den Diskussionspartnern genügend Zeit für die Abfassung eines Kommentares bleibt, der dann in demselben Heft abgedruckt werden kann. Nur im darauffolgenden Heft wird es noch einmal möglich sein, einen Kommentar (und die Erwiderung) zu veröffentlichen.

Trotz guter Vorsätze ist es uns nicht gelungen, den Umfang des Heftes zu reduzieren. Wir bitten daher zukünftige Autoren noch einmal um eine Bemessung der Beitragslänge (Text/Abbildungen und Literatur) bei ca. 15 Seiten. Leider konnten wir einige akzeptierte Aufsätze, die uns im Manuskript rechtzeitig vorgelegen haben, nicht mehr in dieses Heft aufnehmen. Wir bitten um Nachsicht - der Abdruck in 15/1 ist vorgesehen.

Die nächste Tagung der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte im Juni dieses Jahres in Stolberg/Harz (siehe Nachrichten) wird unter dem Thema *"Theorie und Praxis der Bodendenkmalpflege"* stehen. So werden die nächsten *"Archäologischen Informationen"* demselben Schwerpunkt gewidmet sein. Wir fordern daher besonders die Denkmalpfleger unter unseren Lesern auf, sich mit Beiträgen zu diesem Thema zu beteiligen. Redaktionsschluß für Heft 15/1 ist am 31. August 1992.

Die Redaktion bittet bei der Erstellung von Manuskripten folgende technische Hinweise zu beachten:

Am liebsten sind uns Manuskripte auf Diskette (3½ oder 5¼ Zoll) im MS-DOS/word (bis 5.0) bzw. ASCII-Format. Unbedingt notwendig ist dazu ein Ausdruck in «Schönschrift» mit gutem Farbband. Schreibmaschinenmanuskripte oder Manuskripte in einem anderen Format bitte ebenfalls in guter Qualität anfertigen, damit wir die Texte scannen können. Abbildungen sollten in deutlichen Vorlagen geliefert werden, die nicht über das vorliegende Druckformat hinausgehen dürfen. Manuskripte, die diesem Standard nicht entsprechen, werden nicht mehr angenommen. Fotos sind in der Wiedergabe immer problematisch, sie sollten möglichst kontrastreich sein. Es würde uns die Arbeit sehr erleichtern, wenn die in diesem Heft vorgelegte (und endgültig festgelegte) Zitierweise beachtet würde.